

Neu bei Amazon Prime Video und Netflix

## Spy - Susan Cooper Undercover

Die hervorragende Arbeit der unscheinbaren CIA-Agentin Susan Cooper, die hinter einigen der gefährlichsten Missionen stand, wurde bisher kaum beachtet. Doch als andere Agenten für einen wichtigen Auftrag ausfallen, sieht sie ihre Chance gekommen und erklärt sich bereit, den Job zu übernehmen. So macht sie sich undercover daran, einem Waffenhändler das Handwerk zu legen und wächst dabei schließlich über sich hinaus. Was es bei den Streamingdiensten sonst noch Neues gibt, auf

Seite 6



### » Jürgen Roth

Oberbürgermeister VS

„Am 22. Januar 2021 tritt der Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft. Damit ist ein wichtiger Meilenstein genommen, um das gemeinsame Ziel einer atomwaffenfreien Welt zu erreichen: 86 Staaten haben den Vertrag unterzeichnet, 51 Staaten haben ihn bereits ratifiziert. Ich hoffe sehr, dass sich diesem positiven Vorbild in Zukunft weitere Staaten anschließen. Die Stadt Villingen-Schwenningen unterstützt als Mitgliedskommune der ‚Mayors for Peace‘ die Forderung nach einer konsequenten Abschaffung aller Atomwaffen. In einer Welt ohne Atomwaffen vertrauen wir darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger und damit auch unsere Kinder sicher und ohne Angst leben können. Lassen Sie uns heute gemeinsam ein Zeichen für den Frieden in dieser Welt setzen!“



Oberbürgermeister Jürgen Roth (rechts), „Mayor for Peace“ in Villingen-Schwenningen, und Dr. Helmut Lohrer, Arzt und Mitglied bei IPPNW und ICAN, zeigen ein Aktionsplakat. Bild: Lörcher

# Ein großer Erfolg!

### » Ekkehard Hausen

Deißlingen

„Welch ein Widerspruch: Die Bundesregierung ist für eine ‚Welt ohne Atomwaffen‘, aber den Vertrag der UNO, der diese Waffen verbietet, lehnt sie ab. Dabei ist er in unserer Zeit, die von zunehmender Militarisierung und gigantischen Militärausgaben geprägt ist, eine große Hoffnung für die Zukunft. Der sog. ‚atomare Schirm‘ verschlingt unendliche Ressourcen und bietet nur einen trügerischen Schutz, er bleibt eine ständige Gefahr und Bedrohung für die gesamte Menschheit. Deswegen ist dieser Verbotvertrag so wichtig!“

### » Helmut Lohrer

VS-Pfaffenweiler

„Atomwaffen sind eine reale Bedrohung für das Überleben der Menschen. Sie sind gleichzeitig die mächtigste Waffe, mit der die wenigen, die sie besitzen, dem Rest der Menschheit ihren Willen aufzwingen und sie damit zu Geiseln ihrer Interessen machen können. Es wird Zeit, dass sich die Welt von dieser tödlichen Bedrohung befreit. Frieden kann nicht auf der Androhung gegenseitiger Vernichtung beruhen, sondern nur auf der Vernunft.“

### » Wolfgang und Ursula Steuer

Trossingen

„Hiroshima und Nagasaki haben die furchtbaren Zerstörungen durch Atomwaffen erleiden müssen mit Auswirkungen bis heute. Wir wollen endlich das Ende der atomaren Bedrohung erreichen und fordern unsere Regierung auf, für den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland zu sorgen, dem Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen beizutreten und sich für die völlige atomare Abrüstung einzusetzen.“

### Warum das Regionale

#### Friedensbündnis VS

feiert, dass der

UN-Vertrag zum Verbot

von Atomwaffen in

Kraft getreten ist.

Im Regionalen Friedensbündnis VS engagieren sich Menschen aus der Region und mehreren Landkreisen. „Auch wenn Atombomben für uns kein aktuelles Thema zu sein scheinen, haben doch viele Menschen auch hier Ängste vor Massenvernichtungswaffen und deren Einsatz durch skrupellose Politiker oder Terroristen“, begründen Christa Lörcher, Dr. Helmut Lohrer und Ekkehard Hausen stellvertretend für alle engagierten Mitglieder.

Der gestrige 22. Januar 2021 war für sie ein Tag der Freude, auch wenn das Ereignis derzeit nicht öffentlich gefeiert werden kann: der Vertrag der Vereinten Nationen zum Verbot von Atomwaffen ist in Kraft getreten. Aber was bedeutet das?

Das Regionale Friedensbündnis VS erklärt es so: „Der Vertrag ist jetzt internationales Recht, er verbietet Atomwaffen zu entwickeln, zu

produzieren oder zu testen, zu erwerben, zu lagern, zu transportieren, damit zu drohen oder sie einzusetzen. Neun Staaten besitzen zusammen über 13.000 Atomwaffen, etwa 2000 davon in ständiger Alarmbereitschaft. Die Logik der Abschreckung besagt: Wenn eine Seite mit Atomwaffen angegriffen wird, antwortet sie mit einem Gegenschlag noch bevor die eigenen Waffen zerstört werden können. Mehrfach kam es schon zu Fehlalarmen mit der unmittelbaren Gefahr eines dadurch versehentlich ausgelösten Atomkriegs.

Bereits der 1970 in Kraft getretene Atomwaffensperrvertrag verpflichtete zur vollständigen Abrüstung der Atomwaffen. Enttäuscht darüber, dass die Atommächte diese Verpflichtung seit Jahrzehnten ignoriert haben und damit den Vertrag verletzten, entstand 2005 die Initiative für einen neuen Vertrag: Aktivisten der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Nuklearwaffen (ICAN) setzten sich für die Ächtung von Atomwaffen ein. Am 7.7.2017 stimmten bei den Vereinten Nationen in New York 122 von 193 Ländern für diesen Vertrag – 86 Staaten haben bisher unterzeichnet, 51 haben ihn ratifiziert, jetzt am 22. Januar dieses Jahres tritt er in Kraft. Der Kampagne ICAN wurde für ihren Einsatz Ende 2017 der Friedensnobelpreis verliehen.“ (pm/cse)

### » Arno Weber

Bad Dürkheim

„Endlich ist es auch völkerrechtlich klar, dass Atomwaffen ein Verbrechen darstellen. Darauf erhebe ich mein Glas. Für uns gilt es nun, die Bundesregierung zum Beitritt bei diesem Abkommen zu bewegen. Nach dem Erfolg kommt daher neues friedenspolitisches Engagement auf uns als Friedensbewegung zu.“

### » Isabell Kuchta-Papp

VS-Mühlhausen

„Endlich! Bedanken müssen wir uns bei all denen, die sich nicht haben entmutigen lassen, jahrelang für diesen Vertrag zu kämpfen. Vor allem junge Menschen haben sich dafür in unzähligen Initiativen organisiert. Das macht Mut und gibt Hoffnung.“

### » Christa und Gustav Adolf Lörcher

VS-Villingen

„KRIEG kommt nicht von selbst, er wird von Menschen gemacht; auch der FRIEDEN kommt nicht von selbst, er muss von uns Menschen gewollt und verwirklicht werden. Biologische und chemische Waffen sind seit langem geächtet; jetzt endlich sind auch die Atomwaffen geächtet. Damit sind wir dem Ziel einer atomwaffenfreien Welt ein Stück näher gekommen. Danke dafür!“

### » Christian Keller und Regina Eske-Keller

VS-Villingen

„Endlich werden die Atomwaffen weltweit geächtet. 75 Jahre nach den verheerenden Einsätzen in Japan mit ihren tödlichen und traumatisierenden Folgen. Viel zu lange hat man auf atomare Abschreckung gesetzt und tut es noch immer, auch in vielen Kirchen. Da ist der Verbotvertrag ein wichtiger und entscheidender Impuls auf dem Weg der vollständigen Abschaffung.“

### » Henry Greif

VS-Villingen

„Nicht große Staatsmänner oder -frauen haben dafür gesorgt, sondern unzählige Friedensbewegte – ihnen ist es zu danken, dass dieser Vertrag Atomwaffen verbietet. In Frieden leben – traurig, dass dafür ein Vertrag nötig ist! Letztlich beginnt die Verantwortung für den Frieden in der Welt in unserem nächsten Umfeld – pflegen wir einen wertschätzenden und friedvollen Umgang miteinander. Der Vertrag mahnt und meint uns alle.“

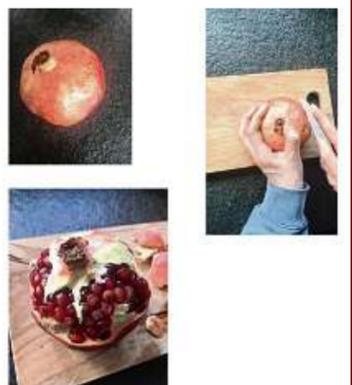
**ALDI** meine Woche  
Das aktuelle **ALDI SÜD** Magazin liegt unserer heutigen Ausgabe bei!  
aldi-sued.de

### Chiaras Lifehacks

#### So einfach geht's Granatapfel aufschneiden

Chiara Wilde (14) präsentiert praktische Lifehacks, die nicht nur das Leben leichter, sondern auch jede Menge Spaß machen. Dieses Mal zeigt die STAZ-Autorin, wie man einen Granatapfel ohne Fruchtspritzer und Chaos aufschneiden kann.

Granatapfel sehen nicht nur toll aus, sie sind auch gefüllt mit gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen. Nur das Zerlegen dieser Frucht ist manchmal eine echte Herausforderung. Dieser Hack zeigt, wie es geht:



Man legt den Granatapfel auf ein Brett, hält ihn fest und ritzt ihn vorsichtig etwas oberhalb der Hälfte rundum mit einem Messer ein. Der Schnitt darf nicht zu tief sein, um das Innere nicht zu verletzen. Dann zieht man den eingeritzten Teil mit dem Messer nach oben weg. Anschließend dreht man den Granatapfel auf dem Brett auf die andere Seite.



Diese noch nicht bearbeitete Hälfte wird etwa sechsmal von den hellen Trennhäuten nach unten eingeritzt. Schließlich schneidet man den oberen Stengel ab. Dort entsteht eine kleine Einkerbung. Von der Einkerbung bricht man den Granatapfel ganz leicht auseinander. Es sieht aus wie eine Blume und die Kerne lösen sich wie von selbst.

Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht Chiara Wilde!